

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 27 (1951-1952)

Heft: 13

Artikel: Triumphaler Ehrentag unserer Skisoldaten in Andermatt

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706870>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

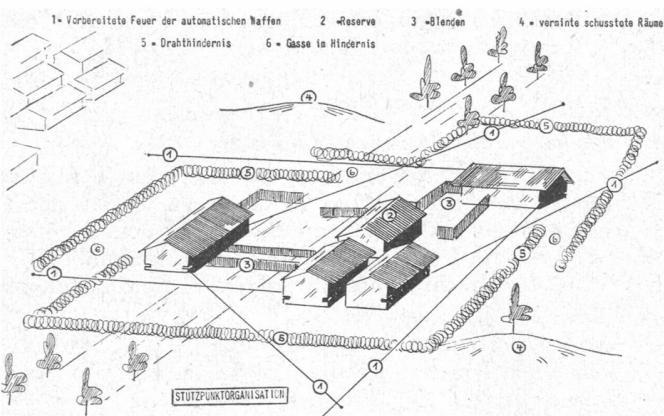
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Standort. Sie sollen sich gegenseitig mit Feuer unterstützen können und gemeinsam ein wichtiges Objekt (Platz, Straßenkreuzung usw.) beherrschen.

Zwischen den einzelnen Eckpunkten deines Stützpunktes muß ein leicht zu übersehendes und zu bestreichendes Gelände liegen. Deine Feuer müssen so aufgebaut sein, daß mindestens zwei Seiten jedes besetzten Gebäudes vom Feuer des Nebenhauses bestrichen werden.

Die Feuerorganisation darf trotzdem nicht starr sein. Je nach der Angriffsrichtung des Gegners muß es möglich sein, die Masse des Feuers aus der einen oder andern Seite des Stützpunktes wirken zu lassen. In jedem Stützpunkt muß eine mit Nahkampfmitteln dotierte Gegenstoßreserve im Keller bereitgehalten werden, um den eingebrochenen Feind zu vernichten. *H. von Dach.*

Triumphaler Ehrentag unserer Skisoldaten in Andermatt

Die Schweizer erliegen im internationalen Ski-Patrouillenlauf ehrenvoll der gut vorbereiteten nordischen Konkurrenz, zeichnen sich aber durch gute Schießresultate aus. Norwegen verliert den sicheren Sieg auf dem Schießplatz und wird durch Schweden um 25 Sekunden geschlagen. Bei herrlichsten Witterungs- und Schneeverhältnissen sorgt ein gut eingespielter Apparat treuer und hingebungsvoller Funktionäre für eine glänzend eingespielte Organisation. Andermatt hat seinen Ruf als Wiege und Hochburg des schweizerischen Militär-Skilaufes in schönster Weise gewahrt. Das «Olympia der Skisoldaten» findet ein mitreißendes und anerkennendes Echo.

(+) Das sind die Schlagzeilen, die wir unserer Berichterstattung über die dritten Winter-Armee-meisterschaften nach dem Kriege voranstellen möchten, denen in jeder Weise und auf allen Gebieten ein durchschlagender Erfolg zuteil wurde. Nach der außerordentlich umfangreichen und erfreulichen Presseberichterstattung können wir es uns ersparen, noch einmal im Detail auf die ganze Veranstaltung zurückzukommen. Wir begnügen uns daher nebst unserer Bilderseite und der Wiedergabe der wichtigsten Resultate mit einem allgemein gehaltenen Rückblick, in dem wir diejenigen Punkte etwas hervorheben möchten, die nicht überall die verdiente Würdigung fanden. Erwähnt sei, daß neben der reichhaltigen Sondernummer des Zürcher «Sports», auch die den Winter-Armee-meister-

schaften gewidmete Ausgabe des «Schweizer Soldats» allgemein Beachtung und Würdigung fand.

Dem triumphalen Ehrentag unserer Skisoldaten und den internationalen Militär-Skiwettkämpfen ist nicht nur in der Schweizerpresse, sondern auch im Auslande eine früher nie erlebte Publizität zuteil geworden. Besonders erfreulich ist das Mitgehen der Presse der Westschweiz und der Tessiner Blätter, die dem «Olympia der Ski-Soldaten» sehr viel Platz einräumen. Unter den über 40 Presse-, Photo-, Film- und Radioreportern, welche am Sonntag dem spannenden Geschehen des Patrouillenlaufes folgten, war auch das Ausland mit einem beachtlichen Aufgebot vertreten. Besondere Erwähnung verdient die größte norwegische Tageszeitung «Aftonposten» mit einer Auflage von 150 000 Exemplaren, die Redaktor Leif Böhn nach Andermatt delegierte. Es gibt außer dem «Sport» kein schweizerisches Presseorgan, das den Skiwettkämpfen in Andermatt die Bedeutung zumaß wie «Aftonposten», das in großaufgezogenen Reportagen, die teilweise bebildert in größter Aufmachung auf der Frontseite des Blattes erschienen, über das spannende Geschehen berichtete. Höchst erfreulich ist auch das Echo in den italienischen und französischen Blättern.

Es sind nicht nur die internationales Wettkämpfe, deren wahrhaft olympischer Geist immer wieder betont wurde, sondern auch die nationalen Meisterschaften, die gebührende Beachtung fanden. Besondere Anerkennung fand die Tatsache, daß es den schweizerischen Organisatoren gelungen ist, unter den Skisoldaten aus zehn Nationen, unter ihnen auch die Jugoslawen und Spanier, einen Geist herzlicher Kameradschaft und der Fairneß zu pflanzen, wie er seinesgleichen nur selten in der Welt zu finden ist. Über Landesgrenzen und verschiedenartige Auffassungen hinweg waren es gerade die bewaffneten Skisoldaten aus zehn Armeen, die durch ihren friedlichen und durch keine Ressentiments getrübten Wettkampf bewiesen, daß der Sport eint und versöhnt.

Neben der ausländischen Tages- und Sportpresse waren auch der kanadische, englische und norwegische Armeepressedienst durch besondere Delegierte vertreten. In den einzelnen Berichten findet auch der Aufmarsch der 140 Vierer-Patrouillen in den nationalen Meisterschaften besondere Würdigung, was auch zu Kommentaren über die schweizerische Landesverteidigung und ihren so hohen Bereitschaftsgrad Anlaß gibt. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn wir hier behaupten, daß die

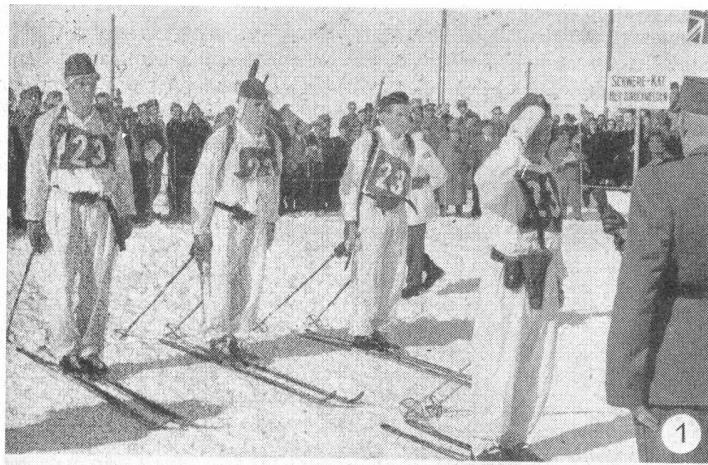
Legenden zu nebenstehenden Bildern

- ① Die Schweden, deren erste, von Oblt. Sunberg geführte Patrouille den Sieg davontrug, zeigten eine flotte und disziplinierte Haltung. Unser Bild zeigt die Siegermannschaft bei der Rückmeldung im Ziel. (Photo Haemisegger, Andermatt.)
- ② Das ist die norwegische «Bombenpatrouille», die für 30 km mit 1200 m Steigung die beste Zeit von 2:28:36 lief, den sicheren Sieg aber auf dem Schießplatz vergab und trotz dem großen Zeitvorsprung von den Schweden mit dem guten Schießresultat um 27 Sekunden geschlagen wurde. Die große norwegische Delegation, bestehend aus 17 Heimwehrmännern, hat aber in Andermatt einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen. (Photo Haemisegger, Andermatt.)
- ③ Stramm und diszipliniert meldet sich die Patr. Schweiz II, geführt von Oblt. Gilbert May, nach einem guten Schieß-

resultat auf dem dritten Platz aller neun Länder im Ziel zurück. Die gute Haltung zeigt, daß diese Wehrmänner nach der großen Leistung noch genügend Energie und Kraft zum Kämpfen besitzen und weiterer Leistungen fähig sind.

(Photo Haemisegger, Andermatt.)

- ④ Herzlich wurden auch die Vertreter Jugoslawiens aufgenommen, die unter den Soldaten der zehn Skiarmeen einen sehr guten Eindruck hinterließen und flotte Kameraden waren. (Photo Haemisegger, Andermatt.)
- ⑤ Der Sieger im 20-km-Einzel-Langlauf, der Schwede Adolf Wiklund, wird nach seinem Sieg von den Kameraden nach nordischer Art gefeiert. (Photopress-Bilderdienst Zürich/Bern.)
- ⑥ Patrouille der Füs.-Geb.-Kp. I/12 (Lt. Zufferey), Armee-Patrouillenmeister 1952. (ATP-Bilderdienst, Zürich.)



**Internationale
Militärskiwettkämpfe in
Andermatt**

Tage von Andermatt nicht nur für den Kurort im Urserental, sondern auch für unser Land und unsere Armee beste Propaganda bedeuteten. Der Pressedienst und der Sprecher am Mikrophon haben nichts unterlassen, um neben den internationalen Wettkämpfen auch den nationalen Meisterschaften die notwendige Beachtung zu verschaffen und zu betonen, daß hinter der Elite von Andermatt im ganzen Lande gegen 800 Militär-Skipatrouillen stehen. Wir wollen auch die immer gegenwärtige Schweizer Filmwochenschau nicht vergessen, die mit zwei Reportern dem spannenden Geschehen folgte und Aufträge aus sieben Ländern gerecht werden mußte; in Genf wurde so prompt gearbeitet, daß zum Beispiel der Streifen für die norwegische Filmwochenschau bereits am Dienstag per Flugpost nach Oslo abging. Den Winter-Armeeemeisterschaften 1952 und der «Olympiade der Skisoldaten» war somit auch ein großer publizistischer Erfolg beschieden und die Tausende von Skisoldaten und ihre Unteroffiziere und Offiziere, die sich seit vielen Jahren mit Liebe und Hingabe der außerdienstlichen Ski- und Gebirgsausbildung verschrieben haben, die oft im stillen und fern jeder Publizität wertvolle Arbeit im Dienste von Volk und Armee leisten, dürfen der Genugtuung gewiß sein, daß ihre Arbeit volle Anerkennung fand. Einmal mehr hat sich in schönster Weise die schon lange bekannte Tatsache erhärtet, daß die außerdienstliche Ertüchtigung unserer Wehrmänner und ihre auf allen Gebieten erzielte Breitenentwicklung, wobei der Ski-Patrouillenlauf an der Spitze steht, im Ausland als ein besonders markanter Ausdruck unserer aktiven und wachen Wehrbereitschaft gewertet wird.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß alle Wettkämpfe ohne ernstlichen Unfall abgeschlossen werden konnte, was allein schon für die gute Organisation und die faire Streckenanlage spricht. Von den rund 1200 Skis, die am Sonntag über die Pisten jagten, sind total nur 9 Brüche zu verzeichnen. Nicht vergessen wollen wir auch den traditionell ausgezeichneten Verpflegungsdienst der Firma Wander AG. in Bern, der total 3060 Becher Ovo, Kraftbrühe oder Traubenzuckerwasser an die Patrouilleure und Funktionäre abgab. Ein besonderer Dank gebührt auch der Direktion der Furka-Oberalp-Bahn für die Führung des Gäste- und Pressezuges im Urserenboden, der eine selten

erlebte Verfolgung der Wettkämpfe auf allen Brennpunkten des Geschehens erlaubte. In diesen Dank eingeschlossen ist auch das Personal der Schöllenenbahn, das durch seinen hingebungsvollen Einsatz viel dazu beitrug, den An- und Abtransport der großen Wettkämpferschar und einer nach Tausenden zählenden Zuschauermenge in kürzester Frist fraktionslos abzuwickeln. Die vorzügliche Arbeit des Festungswachtkorps und seiner Offiziere möchten wir ebenfalls gebührend würdigen.

Kameradschaftlicher Ausklang.

Die Tage von Andermatt fanden in Anwesenheit von Oberstkorpskommandant Nager, dem Landammann von Uri, Ständerat Indergand, den Behördevertretern von Andermatt, durch ein gemeinsames einfaches Nachtessen aller internationalen Wettkämpfer und der Chef-funktionäre im Hotel Schlüssel ihren kameradschaftlichen Ausklang, wobei die Feldmusik Andermatt und der Trachtenchor Andermatt viel zur Verschönerung dieser Feierstunde beitrugen. Der Geist einer herzlichen Kameradschaft, der alle Wettkämpfer beseelte und der viel dazu beitrug, eine selten erlebte Atmosphäre der gegenseitigen Verständigung und Achtung zu schaffen, kam in schönster Weise anlässlich der zweiten Rangverkündung dieses Tages zum Ausdruck, als die in den vordersten Rängen placierten Wettkämpfer Uhren und alle Teilnehmer die Medaillen mit dem weiß-roten Band in Empfang nehmen durften. Nicht nur die besten Wettkämpfer und Patrouillen, jeder der Skisoldaten aus zehn Nationen, die vom Kommandanten der Wettkämpfe, Oberst Fritz Erb, nach vorne gerufen wurden, ernteten den Applaus aller Nationen. Eine besondere Ehrung durften die Engländer entgegennehmen, die ohne Aussichten auf die ersten Plätze mitmachten und durchhielten und die damit in beispielhafter Weise das Wort des Schöpfers der Olympischen Spiele ehrten, daß das Mitmachen vor dem Sieg kommt. Das kam besonders im schweren Langlauf zum Ausdruck, der von allen vier Engländern bestanden wurde, wobei ihr Delegationschef, Lt. Col. Robert Readhead D.S.O., die Führung übernahm und mit dem guten Beispiel voranging. Aber auch die Griechen, die Spanier und die erstmals in einem internationalen Militär-Skipatrouillenlauf auftretenden Soldaten des neuen Jugoslawiens, wurden jeweils mit kräftigem Beifall be-

lohnt. Auch die im Patrouillenlauf leider vom Pech verfolgten Türken, die einen ausgezeichneten und sympathischen Harst junger Offiziere und Soldaten nach Andermatt brachten, konnten sich allgemeiner Beliebtheit erfreuen. Es applaudierten die Spanier für die Jugoslawen und die jugoslawischen Soldaten feierten die Kameraden aus Griechenland, die zum Empfang ihrer Auszeichnung vor den Wettkampfkommandanten traten.

Es ist schwer, das Erlebnis dieses kameradschaftlichen Ausklanges in Worte zu fassen und nach der Dankbarkeit für das Wetterglück und die tadellos eingespielte Organisation, die unserer Winter-Armee-meisterschaft zu diesem glänzenden und ohne Beispiel dastehenden Erfolg verhalfen, noch die Gedanken auszudrücken, die uns angesichts dieser Harmonie unter den Soldaten aus zehn Ländern durch den Kopf gingen. Davon sprach auch Landammann und Ständerat Indergand, der den Gruß des Landes Uri überbrachte und die Bedeutung des Militär-Skilaufes für unsere Armee feierte, dessen Wiege im Urserenboden stand und der durch die triumphalen Winter-Armeeemeisterschaften 1952 eine neue Krönung erfuhr.

Sehr sympathisch berührte die liebenswürdige Geste des jugoslawischen Delegationschefs, der Oberst Erb zuhanden unserer Armee eine Bronzetafel überreichte, die vor den Grenzen Jugoslawiens einen Soldaten zeigt, der die Freiheit seines Landes behütet und nötigenfalls verteidigt. Eine Inschrift erinnert sodann an die Gefühle der Sympathie und Freundschaft, welche heute beide Länder verbindet, die beide neutral sein wollen und keinen größeren Wunsch haben, als mit ihren Nachbarn im Frieden zu leben. Die gute Organisation der Wettkämpfe hat auf die Kameraden aus Jugoslawien einen tiefen und unvergeßlichen Eindruck gemacht. Einigen verdienten Offizieren und Funktionären wurde als besonderes Zeichen der Freundschaft und Sympathie das Abzeichen der jugoslawischen Armee überreicht. Unter den Rednern, die den Dank der ausländischen Delegationen überbrachten und der mit opfervollem Einsatz arbeitenden Organisation und dem Geist der Kameradschaft und Fairneß, der die Tage von Andermatt überstrahlte, höchste Anerkennung zollten, seien Oberstlt. Readhead (England), Capitano Arno (Italien), Colonel Faure (Frankreich) und Hptm. Gerlofson (Schweden) erwähnt.

Nicht vergessen wollen wir die packenden Worte von Oberstkorpskommandant Franz Nager, Präsident des Internationalen Schiedsgerichtes, der den guten Geist unterstrich, wie er die Vertreter aus zehn Nationen und verschiedenster Auffassungen in Andermatt verband, den Geist einer sportlichen Fairneß, der über sonst scheinbar unüberbrückbare Klüfte Brücken baute und die Vertreter aus dem Norden, dem Westen, Süden und Osten Europas im friedlichen Wettkampf vereinte. Am britischen Beispiel wies Oberstkorpskommandant Nager auf den wahrhaften Geist einer sportlichen Fairneß hin, der den Kampf der Militär-Skipatrouillen der besten Skisoldaten aus zehn

Ländern beseelte, und an dem auch die Vertreter Englands teilnahmen, obwohl sie sich schon zum voraus bewußt waren, keine großen Chancen für die ersten Ränge zu besitzen. Sie sind zum Kampf angetreten und haben ihn bis zuletzt durchgestanden; ein Achtungserfolg, der unsere Anerkennung und Bewunderung verdient.

Das war der Ausklang der grandiosen und unvergesslichen Tage der dritten Winter-Armeemeisterschaften nach dem Kriege. Es gab keine sentimental Verbrüderungsszenen, wie sie als schnell erlöschende Strohfeuer da und dort gefeiert werden. Es war die Achtung vor den Soldaten der zehn Nationen, die nicht gegeneinander, sondern miteinander

bestrebt waren, ihre Ideale und Ansichten gegenseitig zu achten und in herzlicher Kameradschaft der Auffassung Ausdruck zu geben, daß wir alle im gleichen Schiffe sitzen und uns nichts trennen kann, wenn jedes Land dem schweizerischen Beispiel folgt und eine starke und selbstbewußte Armee zum Schutze der eigenen Freiheit und Unabhängigkeit unterhält. So haben sich im Zeichen des Geistes eines fairen sportlichen Wettkampfes die Norweger und Türken, die Franzosen und Jugoslawen, die Engländer und Spanier, die Italiener und Griechen, die Schweden und die Schweizer gefunden. Selten war der Gedanke einer europäischen Armee so gut verwirklicht wie in Andermatt.

Rangliste. Leichte Kategorie.

Distanz ca. 20 km; Steigung ca. 800 m.

A u s z u g :

		Laufzeit	Gutschr.	Rangze
1. <i>Hptm. Luchsinger Fritz, Armeestab</i>	Wm. Simon Marcel Cpl. Cretex Georges HP Good Jos.	1.37.32	15	1.22.32
2. <i>Sgt. Croset René, Cp.art.fort. 4</i>	App. Marletaz Jean Can. Marletaz Francis Can. Fontannaz Jean	1.42.43	15	1.27.43
3. <i>Fw. Kurmann Josef, Hb.Btr. I/24</i>	Gfr. Felder Anton Gfr. Fluder Otto Kan. Wicki Josef	1.45.56	15	1.30.56
4. <i>Füs. Mooser Armin, Füs.Kp. II/17</i>	1.38.54	7	1.31.54	
5. <i>Plt. Metzener André, Cp.fus. III/3</i>	1.48.03	14	1.34.03	
6. <i>Wm. Keller Rud., Sch.Füs.Kp. IV/69</i>	1.50.16	14	1.36.16	
7. <i>Kpl. Lehmann Edi, Füs.Kp. III/47</i>	1.48.46	12	1.36.46	
8. <i>Oblt. Baumgartner Rolf, Hb.Btr. II/24</i>	1.50.01	12	1.38.01	
9. <i>App. Reymond Hélène, Cp.fus. II/3</i>	1.50.43	12	1.38.43	
10. <i>Lt. Fuhrer Hans-Rud., Pont.Kp. I/2</i>	1.52.57	14	1.38.57	

L a n d w e h r :

1. <i>Oblt. Felder Oskar, Füs.Kp. I/144</i>	1.53.57	15	1.38.57	
2. <i>Plt. Vaugne Charles, Cp.fus. III/165</i>	2.11.08	13	1.58.08	

Schwere Kategorie, Einheitspatrouillen.

Distanz ca. 30 km; Steigung 1200 m.

A u s z u g :

1. <i>Skipatrouillen-Meister der Armee:</i>				
Lt. Zufferey Jules, Cp.fus.mont. I/12	2.58.12	14	2.44.12	
Füs. Genoud Armand				
Füs. Seye Hermann				
Füs. Abbet Remy				
2. <i>Gfr. Röösli Franz, Füs.Kp. II/41</i>	2.58.32	14	2.44.32	
Füs. Müller Theodor				
Füs. Wicki Kasimir				
Füs. Rüegsegger Fred				
3. <i>Oblt. Locher Hans, Geb.Füs.Kp. III/34</i>	2.56.38	12	2.44.38	
Fw. Buchs Emil				
Füs. Eymann Ernst				
Füs. Freidig David				
4. <i>Wm. Wenger Chr., Sch.Geb.Füs.Kp. IV/86</i>	3.01.50	12	2.49.50	
5. <i>Oblt. Henchoz Sam., Pp.fus.mont. II/2</i>	3.04.38	13	2.51.38	
6. <i>Gfr. Bienz Josef, Füs.Kp. II/47</i>	3.07.27	15	2.52.27	
7. <i>App. Roth Armin, Cp.fus.mont. II/8</i>	3.08.11	15	2.53.11	
8. <i>Sgtm. Jordan Fern., Cp.fus.mont. II/1</i>	3.01.27	7	2.54.27	
9. <i>Oblt. Stamm Hans, Sap.Kp. III/7</i>	3.10.15	15	2.55.15	
10. <i>Fw. Arnold Hermann, Geb.Füs.Kp. I/87</i>	3.07.42	7	3.00.42	
11. <i>Wm. Gut Josef, S.Kp. III/47</i>	3.16.44	15	3.01.44	
12. <i>Wm. Zürcher Josef, Geb.Füs.Kp. I/72</i>	3.13.47	12	3.01.47	
13. <i>Gfr. Schnider Josef, Na.Kp. 27</i>	3.09.59	7	3.02.59	
14. <i>App. Henchoz Alb., Cp.fus.mont. III/8</i>	3.15.05	12	3.03.05	
15. <i>Gfr. Moor Adolf, Geb.Füs.Kp. I/36</i>	3.12.04	7	3.05.04	

L a n d w e h r :	Laufzeit	Gutschr.	Rangzeit
1. <i>Fw. Bichsel Otto, Füs.Kp. III/174</i>	3.12.17	13	2.59.17

Schwere Kategorie, Heereinheitspatrouillen.

Distanz ca. 30 km; Steigung ca. 1200 m.

1. <i>Plt. Clivaz Jean-Pierre, Br.mont. 10</i>	2.57.44	7	2.50.44
2. <i>Walter Othmar, Füs.Kp. II/208</i>	3.16.35	3	3.13.35
3. <i>Kpl. Regli Walter, FW Kp. 17</i>	3.07.23	15	2.52.23
4. <i>FW Gfr. Simmen Albert</i>			
5. <i>FW Sdt. Zopp Alois</i>			
6. <i>FW Sdt. Russi Walter</i>			
7. <i>App. Leonardi Elvezio, G.conf. IV circ.</i>	3.04.34	12	2.52.34
8. <i>Gfr. Eberhard Werner, Gzw.K. III</i>	3.13.27	15	2.58.27
9. <i>Gfr. Girard Jean, Gde.fr. Ve arrdt.</i>	3.08.05	7	3.01.05
10. <i>Oblt. Schildknecht Jakob, Geb.Br. 12</i>	3.12.30	7	3.05.30
11. <i>Oblt. Gruber Hans, Geb.Br. 11</i>	3.13.43	7	3.06.43
12. <i>Hptm. Weber Arthur, Fest. Sargans</i>	3.19.06	12	3.07.06
13. <i>Four. Wenzin Hans, FW Kp. 17</i>	3.24.59	15	3.09.59
14. <i>Hptm. Wolf Kaspar, 4. Div.</i>	3.22.08	12	3.10.08
15. <i>App. Brägger Emilio, G.conf. IV circ.</i>	3.24.18	14	3.10.18
16. <i>Lt. Baer Willi, Geb.Br. 11</i>	3.23.41	12	3.11.41
17. <i>Gzw. Nesser Othmar, Gzw.Kp. I</i>	3.20.47	7	3.13.47

Internationale Patrouillen.

Distanz ca. 30 km; Steigung ca. 1200 m.

	Laufzeit	Gutschr.	Rangzeit
1. <i>Oblt. Sundberg Sive, Schweden I</i>	2.34.09	7	2.27.09
2. <i>Fenrik Sundseth Sigurd, Norwegen I</i>	2.28.36	1	2.27.36
3. <i>Oblt. May Gilbert, Schweiz II</i>	2.37.26	8	2.29.26
4. <i>Fähnr. Hermansson David, Schweden II</i>	2.38.50	9	2.29.50
5. <i>Lt. Hischier Karl, Schweiz I</i>	2.39.56	9	2.30.56
6. <i>Fenrik Brandsnes Esten, Norwegen II</i>	2.43.59	5	2.38.59
7. <i>S.Ten. Mismetti Battista, Italien</i>	2.44.20	4	2.40.20
8. <i>Oblt. Krasovec Boris, Jugoslawien</i>	2.51.06	5	2.46.06
9. <i>Ten. Don Pradillo Emilio, Spanien I</i>	3.12.46	1	3.11.46
10. <i>Ten. Don Yrayzor Miguel, Spanien II</i>	3.20.19	6	3.14.19
11. <i>Lt. Spencer James, England</i>	3.24.55	3	3.21.55
12. <i>Lt. Papageorgiou Chr., Griechenland</i>	3.54.30	1	3.53.30